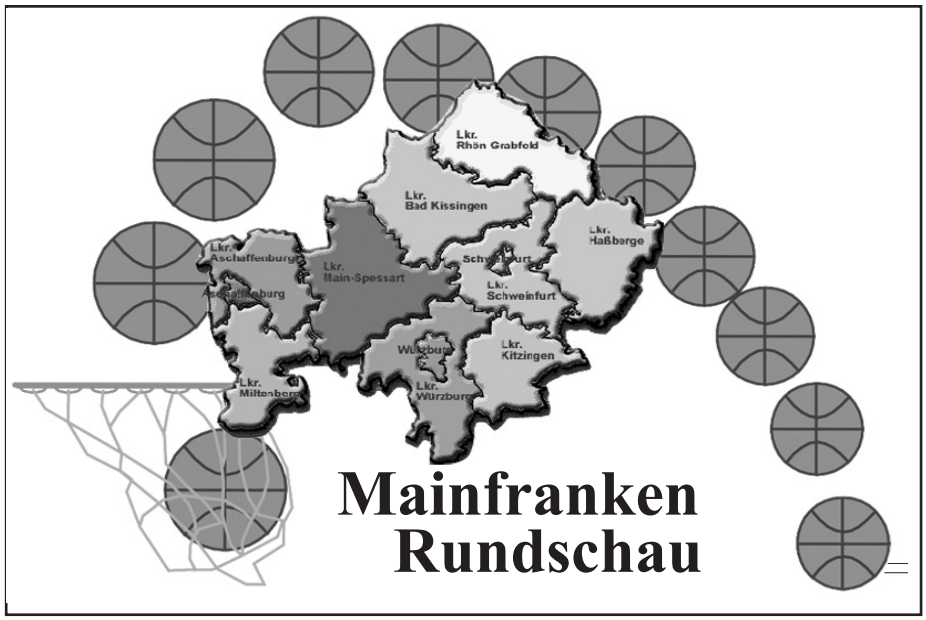
Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),
Fax: 0931-3558631,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Sonntag, 07.02.2016



Aus den Vereinen

Halbzeitbilanz der Bayernliga

Unterfränkische Teams mit Licht und (sehr viel) Schatten

Während es bei den unterfränkischen Herrenteams in der Bayernliga alles andere als gut läuft, stehen die Spielerinnen des TV Marktheidenfeld - dank ihrer zwei Erfolgsgaranten Trainer Sämann und Topscorerin Eva Barthel - erneut in der Spitzengruppe der Damen-Bayernliga.

In der Bayernliga sind in dieser Saison zwei unterfränkische Damen- und vier Herrenmannschaften vertreten. Während bei den Damen der TV Marktheidenfeld wie in den Jahren zuvor auch um die Meisterschaft spielt, gibt es bei den Herren leider keine unterfränkische Dominanz. Vielmehr stecken die beiden Teams der TG Würzburg und des TV Goldbach tief im Tabellenkeller.
Im Folgenden könnt ihr lesen, wie die Verantwortlichen die aktuelle Situation nach der Hinrunde einschätzen und wo sie sich am Saisonende sehen.

Bayernliga Damen

TV Marktheidenfeld

Marktheidenfeld hat Anfang Dezember den 100. Sieg unter Trainer Michael Sämann eingefahren. Auch in dieser Saison stehen die Marktheidenfelderinnen in der Spitzengruppe der Bayernliga. Bis zum Spitzenspiel grüßten sie sogar von der Tabellenspitze. Durch die deutliche Niederlage gege Herzogenaurach ist die Hypothek für das Rückspiel jedoch sehr hoch, so dass man auf einen Ausrutscher warten muss, um eine Chance auf die Meisterschaft haben zu können. Marktheidenfeld hatte in den vergangenen Jahren mehrfach die Aufstiegsoption ausgeschlagen. Dass diese Entscheidung richtig erschien, zeigt die deutliche Niederlage im Bayernpokal gegen Regionalligist BGME Elsenfeld/Großwallstadt. Es scheint egal, welchen Spitzenplatz der TVM erreicht. Wir sehen uns in der Bayernliga wieder.

TG Würzburg

Trainerin Dörthe Leopold schaut zufrieden auf die Hinrunde zurück. Nur drei Niederlagen, zwei davon , weil die TGW ersatzgeschwächt antreten musste, zeigen, dass das Team über eine gute Qualität verfügt. Das Ziel, junge WNBL-Spielerinnen an den Aktivenbereich heranzuführen, scheint erfolgreich zu sein. Deshalb sieht sie das Team auch im Soll, v.a. wenn die jungen Spielerinnen in der Rückrunde noch konstanter werden. Dann sollte das obere Drittel am Saisonende erreichbar sein. Insgesamt sieht Leopold die Liga ausgeglichener aber auch stärker als letzte Saison. „Vor allem, dass nicht so viel Zonenverteidigung gespielt wird, bringt unser Team, auch im individuellen Bereich, voran“, sagt die Trainerin.

Bayernliga Herren

DJK Schweinfurt

Die Schweinfurter sind seit Jahren in der Bayernliga vertreten und platzieren sich eigentlich immer in der oberen Tabellenhälfte. Auch in diesem Jahr ist das Team von Klaus Ludwig die bislang erfolgreichste unterfränkische Mannschaft. Dementsprechend zufrieden ist Ludwig mit dem bisherigen Saisonverlauf. „Zwar war die Auftaktniederlage in Bamberg unnötig, aber generell ist uns der Saisonstart ganz gut gelungen. Unser Saisonziel lautet Klassenerhalt, da liegen wir aktuell mit Platz 5 im Soll.“
Auf die Frage was in der zweiten Saisonhälfte besser werden soll, wünscht sich Ludwig eine größere Abgeklärtheit seiner Spieler und einer höhere Trefferquote. Am Ende sieht er sein Team unter den besten sechs Teams. Beim Blick auf die Tabelle und die bisherigen Ergebnisse sollte dies ein realistisches Ziel sein. Überrascht zeigt sich der Schweinfurter Trainer von der TGW. Nicht nur der aktuell so schlechte Tabellenstand der Würzburger verwundert, sondern auch (positiv) die Tatsache das Centerurgestein Burkhard Steinbach (mittlerweile 45 Jahre alt) noch immer zu den Topscorern der Liga gehört.

TSV Grombühl

Im zweiten Jahr in der Bayernliga fand die größte Veränderung neben dem Spielfeld statt. Mit Maxi Gottwald wurde ein überregional erfahrener Trainer verpflichtet, der mehr taktisches Verständnis ins Spiel der Grombühler bringen soll. Der Kader war gleich geblieben, d.h. Dreh- und Angelpunkt ist Center Matthias Mann, der auch der Topscorer des Teams ist.

Neu-Trainer Gottwald ist mit dem bisherigen Saisonverlauf im Großen und Ganzen zufrieden, auch wenn nur vier Siege auf der Habenseite stehen. „Natürlich hätten wir den ein oder anderen Punkt mehr gerne gehabt.“ Die Saisonziele, nämlich einen Mittelfeldplatz und mit dem Abstieg nichts zu tun zu haben, sieht er bislang nicht gefährdet. Verbesserungsbedarf sieht er sowohl im offensiven wie defensiven Bereich. „Wir müssen mehr Körbe werfen und eine bessere Defensive spielen!“, stellt Gottwald die aktuellen Probleme zusammenfassend fest. In seinem ersten Jahr in der Bayernliga ist für ihn alles neu. Für alle anderen war klar, dass Weiden, TTL Bamberg und Litzendorf oben mitspielen werden.

TV Goldbach

„Bislang verläuft die Saison aus unserer Sicht recht unglücklich, da wir bislang in keinem Spiel komplett antreten konnten und so nicht die Leistung zeigten, die wir bringen könnten“, hadert Jerome Schaefer vor allem mit den knappen Niederlagen gegen Grombühl, Don Bosco Bamberg und Rattelsdorf. Die Topscorer Schütz und Finotti mussten verletzungsbedingt einige Spiele aussetzen, zudem konnte der letztjährige Topscorer Tadas Jagela nicht adäquat ersetzt werden.

Mit nur zwei Siegen liegen die Goldbacher natürlich nicht im Soll, auch wenn Schaefer auf ein gute Rückrunde mit einem kompletten und vor allem gesunden Kader hofft. Hoffnungsvoll stimmen sollte die Tatsache, dass Goldbach über eine der besten Defensiven der Liga besitzt. Wenn dazu noch eine Steigerung im Angriff mit weniger Ballverlusten und einer besseren Chancenverwertung kommt, sollten die knappen Spiele auch gewonnen werden. Als Saisonziel wird deshalb auch der Klassenerhalt angepeilt. „Ich sehe uns am Ende der Saison weiterhin in der Bayernliga“, zeigt sich Schaefer optimistisch.

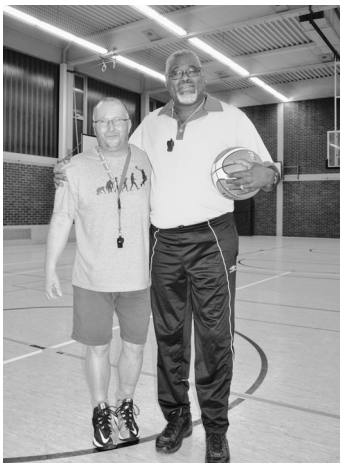
Überrascht hat Goldbach in der aktuellen Saison wenig, vor allem die Ausgeglichenheit der Liga wird als positiv empfunden. Dennoch sieht er seinen Verein im Vergleich zu den Basketballhochburgen in Bamberg und Würzburg als benachteiligt. „Dort gibt es einen riesigen Spielerpool, Spieler wechseln vor der Saison schnell mal den Verein, neue Studenten kommen hinzu und verstärken die Teams. Und beim Blick auf die Mannschaft aus Weiden: „Da wird ein komplettes Team aus Tschechen und Amerikanern rekruiert, da fehlen uns natürlich die finanziellen und personellen Mittel. Das entspricht aber auch nicht unserer Philosophie.“

TG Würzburg

Besonders enttäuscht zeigt sich Spielertrainer Burkhard Steinbach mit der aktuellen Tabellensituation seiner TGW. Die rote Laterne strahlt aktuell in Würzburg. „Das entspricht natürlich gar nicht unseren Erwartungen, vor allem aufgrund der vielen knapp verlorenen Spiele! Eigentlich hatten wir einen gesicherten Mittelfeldplatz angestrebt, jetzt kämpfen wir gegen den Abstieg“, so Steinbach. Für die Rückrunde haben sich die TGWler vorgenommen, die knappen Spiele zu gewinnen um das Saisonziel des Klassenerhalts zu erreichen. Als größte Überraschung gibt der Trainer „unsere eigene Schwäche“ an. „An der Tabellenspitze sind die Teams, die wir auch dort erwartet haben.“

Aus den Vereinen

Fast wie früher...Aschaffenburg vs. Ochsenfurt



Team Ochsenfurt (links), die Schiedsrichter und Team Aschaffenburg (unten) stellen sich stolz dem Fotografen. Bilder: AB

Post-SV Aschaffenburg : TV Ochsenfurt 45:24

Mit den Damen des Post-SV Aschaffenburg (unten im Bild) und des TV Ochsenfurt (oben) trafen sich die Rivalen der 80er und 90er Jahre um den unterfränkischen Bezirkstitel zu einem munteren Basketball-Revival in der DJK-Halle. Dabei setzten sich die in den letzten Jahren aus dem Post-SV und der DJK zusammen gekommenen Damen gegen die Gäste durch. Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten (2:2; 4. Min.) zeigten die Damen, dass sie immer noch mehr als ordentlich mit dem roten Ball umgehen können. So entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel in dem sich Spielmann (20) mit zunehmender Spieldauer immer besser unter dem Korb durchsetzen konnte.

Letztlich stand aber nicht die Entscheidung über Sieg oder Niederlage im Vordergrund, sondern der gemeinsame Spaß am Spiel und ein Wiedersehen und der Austausch nach dem Spiel. So reifte schon unmittelbar nach dem Spiel der Gedanke, sich im Frühjahr in Ochsenfurt zu einem „Rückspiel“ zu treffen. Auch die beiden Schiedsrichter früherer Tage, Stefan Schnell und Robert „Slim“ Willis, wollen sich dieses zweite Revival nicht entgehen lassen. Extra für dieses Spiel hatte „Slim“ sein ehemaliges Schiedsrichter-Shirt aus dem Schrank gesucht!

Aus dem Schiedsrichterwesen 1

Walter, wir brauchen dich!

Schiedsrichter bitten Ehrenvorsitzenden um Wiedereinstieg

Roland Heid (l) und Klaus Huppmann nehmen den Ehrenvorsitzenden Walter Erhard in die Mitte. Im Hintergrund ist der Trophäen- und Ehrungsschrank von Erhard zu sehen. Anlässlich der Verabschiedung als Schiedsrichter wird der bald 80jährige sicherlich eine weitere Ehrung bekommen.

Auf eine kuriose Idee kam die Schiedsrichterkommission um dem massiven Schwund von aktiven Schiedsrichtern zu begegnen. „Wenn schon keine Jungen wollen, dann holen wir halt die Alten zurück!“, so Roland Heid, Mitglied der Kommission.
Und so nahm er zusammen mit Klaus Huppmann den mittlerweile fast 80jährigen Ehrenvorsitzenden Walter Erhard in die Zange, um ihn von den Vorteilen eines Wiedereinstiegs zu überzeugen. Selbst die sofortige Aufnahme in den Bezirkskader mit Aufstiegsaussichten konnten Erhard aber nicht zur Rückkehr auf das Parkett bewegen.
Über den 80. Geburtstag und die 79 Jahre davor wird die Bayernbasket ausführlich berichten.

Offizielle Verabschiedung Walter Erhard als Schiedsrichter!!!

Am Samstag, 05. März findet zwischen 17 und 18 Uhr die offizielle Verabschiedung von Walter Erhard als Schiedsrichter statt. Die Verabschiedung wird zwischen den Spielen der zweiten und ersten Mannschaft stattfinden. Hierzu sind alle, also wirklich alle, herzlich eingeladen!
Die Ehrung findet in der Halle der DJK Schweinfurt statt.

Aus dem Schiedsrichterwesen 2

„Guntram is back!“

Arnold pfeift wieder in Unterfranken

Als wäre er nie weggewesen! Guntram Arnold kehrte nach sechs Jahren nach Unterfranken zurück - sowohl privat als auch als Schiedrsichter.

Vor sechs Jahren verabschiedete sich Guntram Arnold vom SV Erlenbach aus Unterfranken. Zwei Jahre Ulm und vier Jahre Olching waren seine neuen Lebensmittelpunkte. Der Pfeife ist er weiterhin treu geblieben. Neben Bayernliga und JBBL war er auch im Bezirk Schwaben und Oberbayern auf Bezirksebene aktiv. Jetzt ist er wieder da, wohnt wieder in Erlenbach, geht dort zum Alte Herren-Training und pfeift weiterhin.

Und wenn das Wetter passt, fährt er zu den Spielen auch gerne mit dem Fahrrad. Was sind schon 100 km einfache Wegstrecke?
Und zur neuen Saison hat er sich gleich wieder in den unterfränkischen Hallen gezeigt, z.B. hier im Bild in Goldbach.

Willkommen zurück, lieber Guntram.

Aus dem Schiedsrichterwesen 3

Schiedsrichter-Ratespiel

Wer pfeift am längsten?

Die drei Männer Heid, Erhard und Huppmann stehen für viele Jahre Schiedsrichterwesen in Unterfranken. Insgesamt kommen die Drei auf 120 Jahre Schiedsrichtererfahrung. Wer aber hat wie lange seine Schiedsrichterlizenz?
Ratet mit - zu gewinnen gibt es leider nichts.

Um die Lösung zu erfahren, einfach mal das Heft drehen.

Und hier die Lösung:

Die Schiedsrichterlizenz besitzt Walter Erhard am längsten (seit 56 Jahren), gefolgt von Roland Heid (seit 40 Jahren) und Klaus Huppmann (seit 24 Jahren). Und zusammen haben sie ca. 4000 Spiel gepfiffen, auch wenn die genaue Zahl nicht ermittelbar ist. .